Bundesamt für
Verfassungsschutz

POSTANSCHRIFT Bundesamt für Verfassungsschutz, Postfach 10 05 53, 50445 Köln

Frau
MdB Halina Wawzyniak - persönlich -
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Merianstr. 100, 50765 Köln
POSTANSCHRIFT Postfach 10 05 53, 50445 Köln
TEL +49 (0)221-792-1052
+49 (0)30-18 792-1052 (IVBB)
FAX +49 (0)221-792-2915
+49 (0)30-18 10 792-2915 (IVBB)
BEARBEITET VON Herrn Zick
E-MAIL poststelle@bfv.bund.de
INTERNET www.verfassungsschutz.de

DATUM Köln, 31.07.2012

BETREFF **Datenschutzrechtliche Eingabe**
BEZUG 1. Ihr Schreiben vom 26. Januar 2012
2. Unser Schreiben vom 9. Februar 2012
(Az: 1A5-244-440001-0048-0003/12 S)
AZ **1A5 - 244-440001-0048-0007/12 S / -Datenschutzreferat-**

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

in Beantwortung Ihres Schreibens vom 26. Januar 2012 und unter Bezugnahme auf unser Schreiben vom 9. Februar 2012 ergeht folgender

BESCHEID:

Gemäß § 15 Abs. 1 Bundesverfassungsschutzgesetz (BVerfSchG) teilen wir Ihnen folgende beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) zu Ihrer Person gespeicherten Informationen mit:

Biografische Daten zu Ihrer Person wurden in allgemein zugänglichen Quellen veröffentlicht, so insbesondere im Internet („www.bundestag.de“, Stand: 24. November 2010; „www.linksfraktion.de“, Stand: 24. November 2010 und „www.wawzyniak.de“, Stand: 20. März 2012). Danach traten Sie 1990 in die „Partei des Demokratischen Sozialismus“ (PDS) ein. Von 1995 bis 1999 waren Sie Mitglied des Bundesvorstandes der PDS. Laut Internet („www.pds-berlin.de“, Stand: 10. Dezember 2003) wurden Sie auf der 1. Tagung des 9. Landesparteitages der PDS Berlin (6./7. Dezember 2003 in Berlin) zur stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt. Von 2005 bis 2007 waren Sie stellvertretende Landesvorsitzende der „Linkspartei.PDS“ in Berlin. Seit 2007 sind Sie Mitglied des Bundesvorstandes der Partei „DIE LINKE.“ und Vorsitzende des Berliner Bezirksverbandes Friedrichshain-Kreuzberg. Von 2008 bis Juni 2012 waren Sie stellvertretende Bundesvorsitzende der Partei

„DIE LINKE.“. Laut Internet („www.helle-panke.de“, Stand: 15. Februar 2005 und 8. August 2008) waren Sie Mitglied des Vorstandes des parteinahen Vereins „Helle Panke“ zur Förderung von Politik, Bildung und Kultur e.V.

Innerhalb der Partei waren Sie in weiteren Funktionen tätig. Nach einem Bericht der Tageszeitung „Neues Deutschland“ vom 18. Juli 1996 waren Sie studentenpolitische Sprecherin der PDS. Von 2000 bis 2005 waren Sie Mitglied der Bundesschiedskommission. Im Jahre 2002 leiteten Sie das Wahlkampfbüro zur Bundestagswahl. Von 2005 bis 2009 waren Sie Justiziarin der Bundestagsfraktion „DIE LINKE.“. Außerdem waren Sie Mitglied der Programmkommission sowie Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft „Bürgerrechte und Demokratie“.

In Ihrer Funktion als Mitglied der Programmkommission beteiligten Sie sich ebenfalls an der Programmdebatte innerhalb der PDS. In der Broschüre „Information des Bundesgeschäftsführers“ (Nr. 5 vom August/September 2001) wurde ein auch von Ihnen unterzeichneter Beitrag zu diesem Thema veröffentlicht. In der PDS-Mitgliederzeitschrift „DISPUT“ (Nr. 11 vom November 2002) wurde ebenfalls ein von Ihnen verfasster Beitrag zur Programmdebatte veröffentlicht. Laut Internet („www.pds-online.de“, Stand: 22. Mai 2003) waren Sie auch Mitunterzeichnerin des Diskussionspapiers „Einbruch. Umbruch. Aufbruch. Für eine zweite Erneuerung“.

Sie waren Mitbegründerin der Arbeitsgemeinschaft „Junge GenossInnen in und bei der PDS“ (AGJG).
Auf der 1. Tagung des 4. Landesparteitages der PDS Brandenburg (25./26. Februar 1995 in Oranienburg) reichten Sie zusammen mit weiteren Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Thesen der AGJG ein. Sie schrieben u.a.:
„Trotzdem wollen wir ein Klima für radikale Veränderungen schaffen, in dem alle Ansätze unterstützt werden, die darauf hinauslaufen, die gegenwärtig dominierenden Herrschafts-, Eigentums- und Verteilungsverhältnisse in ihren Ansätzen bewußt in Frage zu stellen.“
In der Tageszeitung „junge Welt“ vom 13. März 1995 wurde unter der Überschrift: „Aus einem Offenen Brief an den Genossen Horst-Dieter Brähmig zum Interview in der jW vom 3.3.“ ein von Ihnen und weiteren Mitgliedern der AGJG unterzeichneter „Offener Brief“ veröffentlicht. In einem Beitrag für die PDS-Mitgliederzeitschrift „DISPUT“ (Nr. 9 vom Mai 1995) schrieben Sie zusammen mit weiteren Mitgliedern der AGJG u. a.:
„Die außerparlamentarische Seite dient der Qualifizierung der eigenen Parlamentsarbeit. Es mag ja sein, daß das dem aktuellen Stand der Bewegung entspricht. Aufgabe von Sozialistinnen und Sozialisten, deren Ziel ein tatsächlicher Herrschaftsabbau ist, müsste aber sein, Bewegungen soweit zu befördern, daß sie es sich leisten können, sich einen Scheißdreck darum zu kümmern, wie staatliche Institutionen auf ihre Aktionen und Ideen reagieren. Dies bedeutet für uns eine wirkliche Abkehr von staatsfixiertem Denken.“

In der Tageszeitung „junge Welt" vom 9. Juni 1995 hieß es in einem auch von Ihnen verfassten Diskussionsbeitrag aus der AGJG u. a.:

„Der klare Bruch mit dem Staatssozialismus und der Staatspartei ist notwendige Voraussetzung sowohl für eine glaubwürdige und theoretisch fundierte Kritik des modernen bürgerlichen Staates als auch für die Organisierung des praktischen Widerstandes gegen die bestehenden kapitalistischen Verhältnisse."

Laut „PDS-Pressedienst" (Nr. 12 vom 22. März 1996) wurden Sie auf dem Bundeskongress der AGJG am 16./17. März 1996 in Bielefeld in den „SprecherInnenrat" gewählt. Auf diesem Bundeskongress wurde von Ihnen und weiteren Mitgliedern der AGJG ein im „PDS-Pressedienst" (Nr. 13 vom 29. März 1996 und Nr. 14 vom 5. April 1996) veröffentlichtes Grundsatzpapier erarbeitet. Sie schrieben u. a.:

„In einer unsolidarischen, metropolenorientierten, kapitalistischen herrschafts- und gewaltdominierten Gesellschaft kann eine sozialistische Linke nur in gesellschaftlicher Opposition existieren, Widerspruch und Widerstand organisieren."

Die „junge Welt" veröffentlichte am 19. Juni 1996 ein Streitgespräch zwischen Ihnen als Mitglied der AGJG und einem Mitglied der „Kommunistischen Plattform der PDS" (KPF). Am 11. August 1997 veröffentlichte die „junge Welt" ein Interview mit Ihnen als Sprecherin der AGJG.

Laut „PDS-Pressedienst" (Nr. 33 vom 14. August 1998) und Internet („www.pds-online.de", Stand: 16. August 1999) gehörten Sie zu den Erstunterzeichnern eines Aufrufs zur Gründung eines PDS-nahen sozialistischen Jugendverbandes. Dessen Gründung wurde ebenfalls im „PDS-Pressedienst" (Nr. 12 vom 26. März 1999) angekündigt. In diesem Zusammenhang sollten Nachfragen an Sie gerichtet werden. In der Zeitschrift „LAZ – Die Landeszeitung" (Nr. 1 vom Mai 1999), herausgegeben von der PDS Berlin, wurde eine Erklärung von Ihnen als Mitglied der Jugendverbandinitiative Berlin veröffentlicht. Im Impressum der Zeitschrift „Rundbrief Sojus – Die Sozialistische Jugend" (Nr. 1 vom Mai 1999), herausgegeben vom Berliner Jugendverband „Sojus", wurden Sie als Redakteurin genannt.

Bei Wahlen kandidierten Sie mehrfach für die PDS bzw. die Partei „DIE LINKE.".
Laut „PDS-Pressedienst" (Nr. 20 vom 15. Mai 1998) kandidierten Sie zur Bundestagswahl am 27. September 1998 auf Platz 11 der Landesliste Berlin.
Auf der Homepage „www.statistik-berlin.de" (Stand: 11. Oktober 1999) wurde Ihre Wahl zur Bezirksverordneten in Berlin-Friedrichshain am 10. Oktober 1999 veröffentlicht. Ebenfalls dem Internet („www.pds-berlin.de", Stand: 18. Oktober 2001) zufolge kandidierten Sie zur Wahl des Berliner Abgeordnetenhauses am 21. Oktober 2001 direkt im Wahlkreis 1 (Kreuzberg) und auf Platz 31 der Landesliste. Bei der Bundestagswahl am 27. September 2009 kandidierten Sie als Direktkandidatin im Wahlkreis 84 (Friedrichshain-Kreuzberg-Prenzlauer Berg Ost). Seit Ihrer Wahl gehören Sie der Fraktion „DIE LINKE." im 17. Deut-

schen Bundestag an, seit 2010 als netzpolitische Sprecherin. Seit 2009 sind Sie Mitglied des Rechtsausschusses des Deutschen Bundestages, seit 2010 als stellvertretende Vorsitzende.

Dem BfV ist ebenfalls bekannt, dass Sie als Vertreterin der PDS bzw. der Partei „DIE LINKE." Kontakte zu ausländischen Linksextremisten unterhielten. Laut „PDS-Pressedienst" (Nr. 30 vom 26. Juli 2002) hielt sich eine Studiendelegation des Forschungszentrums für die gegenwärtige Welt der Internationalen Abteilung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas als Gast der PDS vom 27. Juni 2002 bis zum 1. Juli 2002 in Berlin und Frankfurt/Oder auf. Die Delegation führte Gespräche mit mehreren PDS-Funktionären, u. a. mit Ihnen. Laut „PDS-Pressedienst" (Nr. 9 vom 4. März 2005) nahmen Sie auf Einladung des römischen Verbandes der italienischen „Partito della Rifondazione Comunista" (PRC) am 6. Parteitag der römischen PRC teil. Nach einem Bericht der Tageszeitung „Neues Deutschland" vom 7. September 2010 nahmen Sie als stellvertretende Parteivorsitzende der Partei „DIE LINKE." am 34. Pressefest der Kommunistischen Partei Portugals (PCP) teil.

Dem BfV ist ebenfalls bekannt, dass Sie sich an strafbaren Aktionen beteiligten. Nach Pressemeldungen („Die Welt" und „Neues Deutschland" vom 24. Mai 1997) wurden Sie am 23. Mai 1997 in Zittau wegen der Störung eines Gelöbnisses der Bundeswehr in Vorbeugegewahrsam genommen. Nach einer Mitteilung des Landeskriminalamtes Berlin wurde am 14. Mai 2011 in Berlin im Rahmen einer Demonstration gegen einen Aufzug der rechten Szene eine Strafanzeige gegen Sie wegen versuchter Gefangenenbefreiung und Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte erstattet.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch eingelegt werden. Der Widerspruch ist beim Bundesamt für Verfassungsschutz schriftlich (Postfach 10 05 53, 50445 Köln) oder zur Niederschrift (Merianstraße 100, 50765 Köln) einzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

(Zick)